

BMM 2007/2008

2. Spieltag

Fredersdorf 1 – Berolina 2

Heute führte uns die erste Auswärtsreise zur 2. Vertretung von Berolina ins, besonders von Herrn Steinmetz geliebte Schachcafé nach Berlin Prenzlberg. Es sollte der erste von noch sieben übermächtigen Gegnern sein. Am 11.11., dem Beginn des Karnevals verkleideten wir uns heute als Schachspieler. Aber spätestens um 11 Uhr 11 fiel bei den meisten von uns die Maske und wir gaben uns als „Halmaspieler“ zu erkennen.

Gerhard und **Kay** standen von Anfang an völlig unter Beschuss. Mein Gegner nervte mich mit französisch - auf dem Brett versteht sich. Bei **Michael** war alles ausgeglichen, ebenso bei **Martin** und **Helmut**. Bei **Steini** Partien sehe ich eh immer nicht durch und **Arne** stand gegen einen übermächtigen Gegner meines Erachtens auch nicht so schlecht. Als erster streckte dann **Gerhard** die Waffen und bei **Arne** wurde die Stellung immer mieser, sein König stand im Schach und am Ende fiel sogar noch die Zeit.

Nun war es an **Martin**, uns alle Hoffnungen zu nehmen. Ein Turm hing einfach mal so auf a8 wie im Schulschach, ach ne doch nicht, denn im Schulschach hätte dies der Gegner nicht gesehen. Der Gegner nahm das Geschenk dankend an, während ich verzweifelt nach der Pointe von **Martins** Turmpopfer suchte.

3 zu 0 für den „ Feind “ und bei **Kay** sah es auch nicht dolle aus. Wenigstens bei **Steini** und mir sah es zu dem Zeitpunkt relativ gut aus. Dann übersah **Steini** einen möglichen Gewinnzug und machte remis.

Allerdings stieg dann auf einmal **Kay** wie Phönix aus der Asche um dann doch auf dem Arsch zu landen, sprich ein gewonnenes Turmendspiel zu verlieren.

Das war wenigstens entspannend für mein Nervenkostüm, denn der Mannschaftskampf war verloren. Bei ungleichfarbigen Läufern hatte ich 2 verbundene Freibauern und dachte, das wird schon irgendwie gehen. Ich versuchte meinen Gegner noch irgendwie zu „ beschießen, “ aber es gelang mir nicht. Ich kam nur bis zur siebenten Reihe und dann war Schluss. Mein letzter Trick, den Läufer auf ein weißes Feld zu schieben konnte dem Gegner wenigstens noch ein Lächeln abgewinnen und so gaben wir uns die Hand.

Selbiges tat auch Onkel **Micha** an Brett 1 und so war **Helmut** als letzter Spieler im Gange. Er sollte dann auch der einzige sein der seinen Gegner „ beschießen “ konnte, und sich in verlorener Stellung ein Remis „ ergaunerte. “ So fuhren wir mit einer 6 zu 2 Klatsche zurück in die Zone und ausgerechnet **Kay** bleibt unser einziger Spieler der in dieser Saison einen vollen Punkt einfahren konnte. **Kay** bemerkte noch, dass dies ja das erste Spiel sei, welches wir seit einem Jahr verloren haben. Hoffentlich sitzen wir nächstes Jahr um dieselbe Zeit nicht im Auto und stellen fest, dass wir soeben das erste Spiel seit einem Jahr gewonnen haben.